

**HOTEL KAISERHOF**

# „Aufschieben ist nicht mehr, wir müssen jetzt handeln!“

Interview mit Anja Fenneberg, Geschäftsführerin des Hotel Kaiserhof in Münster.

**WIR: Frau Fenneberg, es ist uns aufgefallen, dass Nachhaltigkeit und Umweltschutz in Ihrem Hotel eine große Rolle spielen. Seit wann ist dieser Aspekt für Ihren Betrieb wichtig?**

Anja Fenneberg: Die „Fridays for Future“-Bewegung hat das allseits präsente Thema Klimaschutz wieder in den Vordergrund gerückt. Keine Frage, dass Thema beschäftigt uns im Hotel genauso, wie viele von Ihnen Zuhause. Der Kaiserhof tut einiges für den Klimaschutz und dies nicht erst, seit er in aller Munde ist. Als verantwortungsbewusste Unternehmer haben mein Mann und ich schon vor Jahren begonnen den Kaiserhof sukzessive auf möglichst „grüne Füße“ zu stellen. Seit mehr als sechs Jahren sind wir für unsere Nachhaltigkeit zertifiziert.



Anja und Kay Fenneberg, Gastgeber im Hotel Kaiserhof Münster

**WIR: Passen Reisen und Klimaschutz, denn überhaupt zusammen? Und wie erkennt ein Reisender, dass ein Hotel klimafreundlich ist?**

Anja Fenneberg: Genau das habe ich mich auch gefragt, als ich im Branchen-Newsletter „Tageskarte“ im Sommer folgenden Artikel gelesen habe: „Scandic-Hotels: Klimaschutzbewegung beeinflusst Hotelwahl“. Dort steht, dass laut einer Umfrage „40% der 18- bis 34-jährigen bei der Wahl ihrer Hotels verstärkt auf Nachhaltigkeit achten“. Ich habe das im Team diskutiert und meine Mitarbeiterin hat direkt mal recherchiert und zwei große Hotelbuchungsportale aufgerufen und nach Hotels in Münster gesucht. Eine Filterung nach „Klimafreundliches Hotel“ oder „Klimazertifikat“ gibt es nicht. Die

einzigste Filteroption, die etwas mit Klima zu tun hatte, war die Klimaanlage. Nicht Sinn der Sache.

**WIR: Was haben Sie konkret unternommen, um den Kaiserhof klimafreundlicher zu machen?**

Anja Fenneberg: Oh, das ist eine ganze Menge. Vieles wurde aus eigenem Antrieb eingeführt, doch auf manches wurden wir auch von Gästen hingewiesen. Mittlerweile hat sich eine stattliche Liste an Klimaschutz – und Nachhaltigkeitsaktivitäten angesammelt. Wir haben z.B. auf Erdwärme umgestellt und eine Wärmerückgewinnungsanlage installiert, eine E-Tankstelle eingerichtet, alle Lampen auf LED umgestellt, die vielen Minibars auf den Zimmern zurückgebaut und stattdessen eine Maxi-Bar an der Rezeption eingerichtet.

Beim Einkauf und den Lebensmitteln achten wir auf eine konsequente Reduzierung von Lebensmittelabfällen, unter anderem durch strenge Wareneinsatzkontrollen, kurzfristige Einkäufe entsprechend unserer Auslastung und der richtigen Portionsgröße bei den Gerichten. Unsere Basis-Lebensmittel beschaffen wir von Lieferanten aus dem Umland bevorzugt von kleinen, regionalen Händlern. Außerdem verzichten wir weitgehend auf Convenience-Produkte und einzelverpackte Waren. Bei der Speisereste- und Lebensmittel-Entsorgung und Verwertung arbeiten wir mit einem mittelständischen Familienunternehmen in unserer Region zusammen. In dessen betriebseigener kofermenten Biogasanlage werden organische Rückstände zu umweltfreundlicher Energie verwertet. Wir betreiben konsequente

Foto: Hermann Köhler

Abfalltrennung, verzichten auf Plastikverpackungen bei Lunch-Paketen, und nutzen ausschließlich Mehrweg-Geschirr bei unseren Caterings. Kaffee-Kapsel-Maschinen in den Hotelzimmern gibt es bei uns auch nicht. - Darf es noch etwas mehr sein?

**WIR: Nur zu! In einem Hotel gibt es ja einiges zu beachten...**

Anja Fenneberg: Wir pflegen und pflanzen Bäume und Büsche auf dem Parkplatz und verwenden Pflanzen und Frischblumen im Haus aus Fair-Trade-Anbau. Wir empfehlen und verkaufen die Münstercard, welche die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel und Fahrräder fördert und unternehmen Betriebsausflüge per ÖPNV.

**WIR: Wie sieht es bei der Zimmerreinigung aus?**

Anja Fenneberg: Wir bieten unseren Gästen an, bei mehrtägigen Aufenthalten auf die Zimmerreinigung zu verzichten, damit Wasser, Reinigungsmittel und Strom eingespart werden können. Bei der Einführung dieser, durch unsere Mitarbeiter inspirierten,



Rückansicht des Kaiserhofs Münster

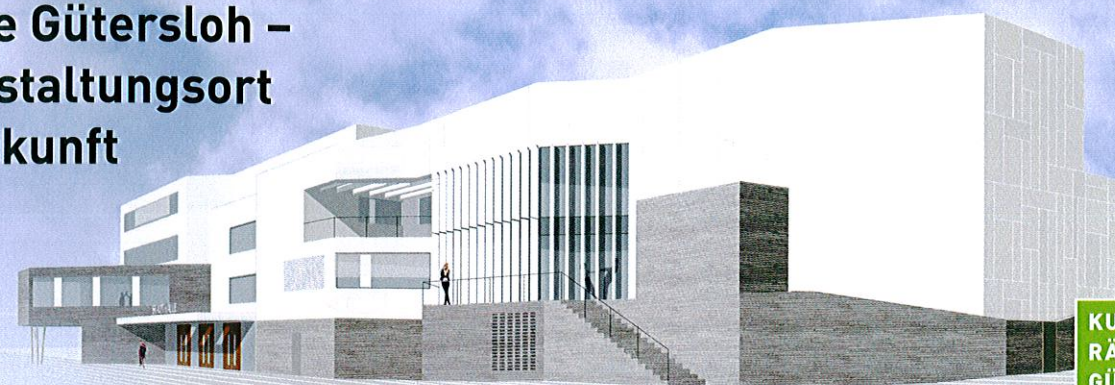
Aktion waren wir uns nicht sicher, wie die Reaktion sein wird. Hoteliers wird oft unterstellt, dass diese Maßnahme nur dem Ziel der Personalkosteneinsparung dient und nicht ökologischen Zwecken. Ja, wir sparen dadurch Kosten ein, aber das eingesparte Geld investieren wir sukzessive in neue Maßnahmen zum Klimaschutz. Eine Win-Win-Situation also. Mehr Gäste als ursprünglich erwartet nutzen dieses

Angebot und geben uns das Feedback, dass sie diese Maßnahme begrüßen. International ist bekannt, dass ein auf dem Boden liegendes Handtuch bedeutet, dass man ein neues wünscht, ein aufgehängtes, dass dies wiederbenutzt wird. So kann der Gast selber entscheiden, ob er einen Beitrag zum Umweltschutz leisten möchte oder nicht. Die Idee dazu kam vor sehr langer Zeit aus der Belegschaft der

Foto: Fabian Riediger, FA Dreikon OHG

# MEHR ALS NUR FASSADE

**Stadhalle Gütersloh – Ihr Veranstaltungsort für die Zukunft**



KULTUR RÄUME GÜTERSLOH

Mehr Infos: [www.stadhalle-gt.de](http://www.stadhalle-gt.de)



Scandic-Hotels. Laut „Tageskarte“ will Scandic das Hotelunternehmen mit den geringsten CO2-Emissionen sein und implementiert seit Jahren neue Maßnahmen. Ein Branchenvorreiter also, an dem sich andere Hoteliere und Hotelketten messen werden.

**WIR: Könnte man sagen, dass, zumindest in Ihrem Hotel, Klimaschutz kein Projekt, sondern ein Prozess ist?**

Anja Fenneberg: Ja, wir nehmen uns regelmäßig Teilbereiche des Hotels vor, überprüfen bereits getroffene Maßnahmen oder überlegen umweltfreundliche Alternativen zu eingesetzten Materialien und Produkten. Ideen von Mitarbeitern, Gästen, aber auch Branchenvorreitern nehmen wir auf, um uns weiterzuentwickeln. Für uns ist Klimaschutz also in der Tat kein einmaliges Projekt, sondern ein andauernder Prozess.

**WIR: Aber noch einmal zurück zu unserer früheren Frage, die Sie nur teilweise beantwortet haben: „Wie erkennt ein Reisender, dass ein Hotel klimafreundlich ist?“**

Anja Fenneberg: Ich gehe hier bewusst nicht auf die Transportmittel zum Reiseziel ein. Überspitzt gesagt ist es doch so: Fliegen ist schlecht, das Auto bedingt besser und Bahn und Fahrrad sind super. Der Fahrradtourismus ist zudem, mit fast 1,5 Milliarden Euro pro Jahr für Übernachtungen, ein zunehmend bedeutender Wirtschaftsfaktor...

Also, es gibt eine ganze Reihe von Zertifizierungen, doch welche sollen die Hoteliere nun auswählen, damit sie den

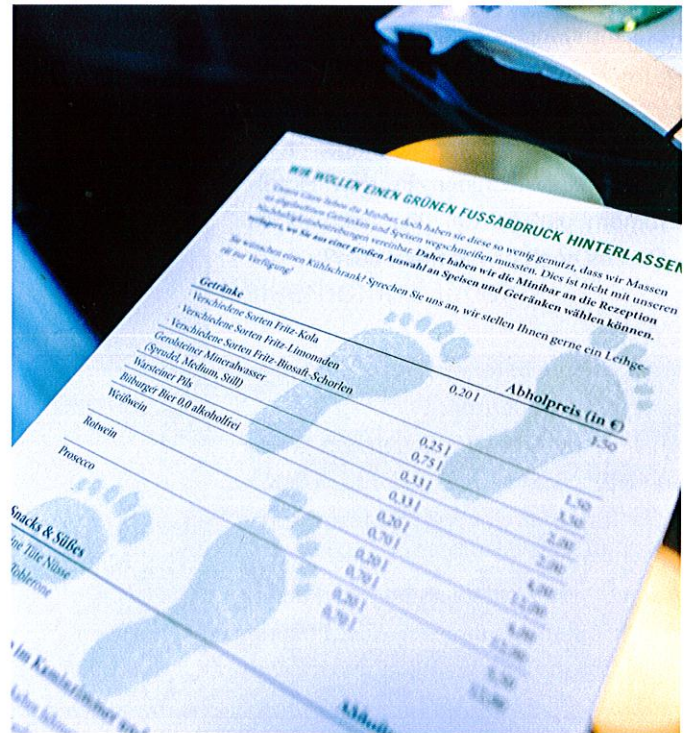


Foto: Fabian Riediger, FA Dreikönig OHG

internationalen Gästen mitteilen können, dass sie sich aktiv um Umweltschutz kümmern? Welches davon, oder den vielen anderen, wird von den Gästen wahrgenommen und als seriös eingestuft? Und wo soll es platziert werden, wenn der Kunde gegebenenfalls gar nicht auf der eigenen Webseite bucht und bei den Buchungsportalen nichts über eine Zertifizierung genannt wird? In der Tourismusindustrie fehlt es mir als Reisende aber an einem internationalen Zertifikat von einer einzigen Prüfstelle mit einheitlichen Prüfkriterien, welches dem Reisenden einen Hinweis auf die Klimaschutzbemühungen gibt.

**WIR: Es gibt im Hotelgewerbe also viel zu tun in Sachen Nachhaltigkeit und Ressourcenschutz, vor allem auch auf internationaler Ebene. Möchten Sie einen Blick in die Zukunft wagen?**

Anja Fenneberg: Wahrscheinlich ändert sich nur etwas an unserem Verhalten, wenn wir immer wieder darauf aufmerksam gemacht werden, wie umweltschädlich etwas ist. Wo auch immer die Reise hingeht, wir sind verpflichtet einen grünen Fußabdruck zu hinterlassen. Das fängt im Kleinen an und hört bei großen Entscheidungen auf. Aufschieben ist nicht mehr, wir müssen jetzt handeln! Hätte, könnte, würde gehören der Vergangenheit an! Oder wollen Sie Ihren Enkelkindern mal sagen: „Ich hätte helfen können, die Umwelt zu retten, aber ich habe es nicht getan.“? Wir nicht und deswegen werden wir im Kaiserhof weiter daran arbeiten einen möglichst grünen Fußabdruck zu hinterlassen.

**Der starke Partner an Ihrer Seite für die sichere Entsorgung von Altpapier, Akten und Kunststoffen**

*bequem entsorgt – sicher verwertet*

**STÜCKE**  
ROHSTOFF-RECYCLING

**STÜCKE Rohstoff-Recycling GmbH**  
Buschortstraße 52-54 · 32107 Bad Salzfülen · Fon: 05221 70347  
[www.stuecke-gmbh.de](http://www.stuecke-gmbh.de)